

Unterstützung für «Doppel» in Filzbach gefragt!

Im Tennis hat sie schon Paralympische Bronze gewonnen – nun strebt sie im Badminton eine EM-Medaille an: Karin Suter-Erath ist mit Doppel-Partnerin Sonja Häsler die grösste Schweizer Medaillenhoffnung an der Badminton-EM der Behinderten.



Fotos: www.kefalas.ch

Karin Suter (39) holt aus und schlägt den Shuttle wuchtig übers Netz. Er landet unerreichbar für ihre Gegnerin im Feld. Punkt, Satz und Match. Es war lediglich ein Trainingsspiel, in dem Karin Suter ihre Smashes übte. Aber genau so sollen die Shuttles an Pfingsten im Feld ihrer Gegnerinnen landen. Dann will Karin Suter im Damen-Doppel zusammen mit Sonja Häsler (33) eine EM-Medaille für die Schweiz holen.

Auf das Ziel EM trainiert Karin Suter, die vom aktiven Leistungssport zurückgetreten ist, seit einiger Zeit wieder intensiver. «Auch wenn ich den Leistungssport an sich beendet habe, an ein solches Turnier geh ich nicht unvorbereitet», sagt Karin Suter. Und wenn man ihr zusieht, ist es nicht allein die professionelle Einstellung der ausgebildeten Sportlehrerin, die sie motiviert: Karin Suter will auch gewinnen. Das Duo Suter-Häsler im Damen-Doppel ist die grösste Medaillenhoffnung der Schweiz an der EM im eigenen Land.

Seit 1997 ist sie nach einem Unfall im Rollstuhl, ab 1999 setzte die sportbegeisterte Baslerin auf Tennis. Sie trainierte 10 bis 12 Stunden pro Woche und bestritt bis zu 15 Turniere pro Jahr. 2005 bis 2007 gehörte sie zu den Top-10-Spielerinnen der Welt und rückte in der Weltrangliste bis zur Nummer 6 vor. Viermal holte sie mit der Schweizer Damenmannschaft eine Medaille. An den Paralympischen Spielen 2004 in Athen errang sie im Doppel mit Sandra Kalt die Bronzemedaille. In Peking 2008 lief's weniger gut. Karin Suter schied im Sechzehntelfinale aus.

Vom 21.–24. Mai 2010 findet in Filzbach GL die 7. Badminton-EM für Behinderte statt. Aktive aus etwa 12 Nationen aus ganz Mitteleuropa sowie aus Russland, Israel und der Türkei werden um Ehre und Medaillen kämpfen. Insgesamt werden über 150 Aktive und Betreuer in Filzbach erwartet. Schauen auch Sie vorbei und lassen sich vom Badminton-Fieber anstecken!

Dass die erfolgreiche Tennisspielerin sich nun dem Badminton zuwendet, ist kein Zufall. Schon vor ihrer Querschnittlähmung mit 26 spielte sie neben Fussball, Handball und Basketball auch Badminton. Badminton war auch die erste Sportart, mit der sie bei ihrer Rehabilitation in Kontakt kam. Schon kurz danach gehörte sie zum Schweizer Nationalteam. «Im Schweizer Team fehlte eine Frau für ein gemischtes Doppel», erzählt Karin Suter. Nur wenige Wochen, nachdem sie das Paraplegikerzentrum Nottwil im Rollstuhl verliess, bestritt sie ihre erste Badminton-EM im gemischten Doppel. «Badminton spielen war kein Problem, das konnte ich, aber richtig und schnell Rollstuhl fahren musste ich lernen», schmunzelt sie.



Karin Suter und Sonja Häsler sind bereit für die EM 2010.

Sie lernte es – und noch viel mehr. Sie absolvierte neben ihrer Tenniskarriere eine betriebswirtschaftliche Ausbildung. Heute arbeitet sie als Sportlehrerin im REHAB Basel, Rehabilitations-Zentrum für querschnittgelähmte und hirnerkrankte Menschen.

Sonja Häsler hat sie schon seit einiger Zeit «bearbeitet» an der EM im eigenen Land das Doppel mit ihr zu bestreiten. Nun kehrt sie zum Badminton zurück – der Rücktritt vom Rücktritt? «Nein», sagt Karin Suter. Dem Spitzensport habe sie definitiv Adieu gesagt. Sie strebe im Badminton keine ähnliche Karriere an wie im Tennis. Aber sie liebe diesen Sport. Ein oder zwei Badminton-Turniere im Jahr, dazu die EM im eigenen Land – diese Chance will sie sich nicht entgehen lassen.

Thomas Compagno, OK EM Badminton 2010